

INFORMATIONEN ZUR REISEVORBEREITUNG

FAHRRADTOUR ÄGYPTEN-SUDAN

Mit dem Segelboot auf dem Nil und dann fast 1.000 km durch die Wüste

EINLEITENDE BEMERKUNGEN

Ich begrüße Sie als Teilnehmer(in) der Fahrradtour Ägypten-Sudan. Mit Hilfe dieses Heftes möchte ich Ihnen die Vorbereitung erleichtern und weitere detaillierte Informationen nachreichen. Ich habe mir Mühe gegeben, auf alles Notwendige einzugehen, und hoffe, es fehlt nichts. Wenn ich doch etwas vergessen oder mich nicht verständlich ausgedrückt habe, können Sie mich gerne Zuhause anrufen, oder wir besprechen es auf einem Vorbereitungstreffen.

Manche Erläuterungen und Hinweise in dieser Informationsbroschüre werden Ihnen als völlig selbstverständlich erscheinen. Stellenweise bin ich jedoch ausführlich geworden, weil einige noch keine vergleichbare Reise gemacht haben und diese Informationen vielleicht brauchen.

Sollte es seitens meiner Vorbereitungsplanung irgendwelche Veränderungen geben, werde ich Sie darüber schriftlich oder telefonisch unterrichten. Wenn Sie in den Tagen vor Reisebeginn nur schlecht erreichbar sind, sollten Sie eine Telefonnummer hinterlassen, wo ich bei Bedarf anrufen kann.

Die in diesen Ergänzungen genannten Tipps und Hinweise, die über die im Reiseprospekt geschriebenen Informationen hinausgehen, basieren auf überprüften Informationen bzw. auf den Erfahrungen der letzten Reisen. Es kann jedoch vorkommen, dass der eine oder andere Hinweis nicht mehr stimmt, da sich die Verhältnisse zwischendurch geändert haben. Deswegen gebe ich diese Informationen - wie die Lottozahlen im Fernsehen - "ohne Gewähr", d.h. ohne 100%ige Garantie.

Kurz vor der Rückreise machen wir eine kurze Auswertung. Dabei können wir auch einen Termin für das Nachbereitungstreffen bei einem/r der ReiseteilnehmerInnen festlegen, wo wir uns den Abend angenehm gestalten und die Bilder austauschen. Die Nachbereitungstreffen haben sich sehr bewährt, und meistens kommen alle hin. Nehmen Sie Ihren Kalender mit oder schreiben Sie sich schon mal auf, an welchen Wochenenden Sie nicht können.

Visum

Das Visum für Ägypten und für den Sudan muss vorab beantragt werden. Der entsprechende Antrag wird mit den späteren Unterlagen zugeschickt bzw. steht auf einer internen Internetseite zur Verfügung. Schicken Sie den Pass plus das ausgefüllte Formular + 1 Passfoto + die Gebühren + unsere Buchungsbestätigung + frankierten Rückumschlag ca. 3-4 Wochen vor Abreise an die Botschaft Sudan in Berlin. Der Reisepass muss über das Rückreisdatum hinaus noch 6 Monate gültig sein (bitte prüfen!).

Hinflug

Bisher flogen wir mit einem Egypt Air Gabelflug via Kairo nach Luxor und ab Khartoum zurück. Die Fahrradmitnahme muss angemeldet werden und ist evtl. mit zusätzlichen Kosten verbunden, die beim Check-in am Flughafen bezahlt werden. Egypt Air fliegt ab Berlin Schönefeld (!), Frankfurt/M. und München.

Treffpunkt ist am Flughafen Berlin Schönefeld bzw. für alle, die einen anderen Abflug haben, in Kairo der Check-In Schalter für den Flug nach Luxor. Bitte 2 Std. vor Abflug am Flughafen sein. Und vielleicht noch eher, wenn Sie erst vor Ort Ihr Fahrrad in einen Karton verpacken. Den Karton evtl. mit Spanngurten festziehen und daran denken, dass spitze Gegenstände (z.B. Schraubendreher) im Handgepäck nicht erlaubt sind. An den Fahrradkartons sind die anderen Reiseteilnehmer leicht zu erkennen. Bitte sammeln Sie sich dort, wo sie anderen Flugreisenden nicht im Weg stehen und checken sie gemeinsam ein.

Wer für den Flug ein besonderes Essen möchte (z.B. vegetarisch), muss Afrika-erleben spätestens eine Woche vorher Bescheid geben, damit es an die Fluggesellschaft weitergeleitet werden kann.

Anforderungen an Rad und Fahrer/in

Die Straßen sind überwiegend gut asphaltiert, es geht nur wenig bergauf und es gibt mehr Rücken- als Gegenwind. Auf dem zweiten Teil der Sudan-Strecke, nach Dongola, wird es zunehmend heißer und wir machen mittags eine Pause. Sie sollten bei guter körperlicher Verfassung sein.

Das Rad sollte einen stabilen Gepäckträger und eine gute Gangschaltung haben. Besorgen Sie sich ggf. neue Fahrradmäntel; nach der Tour können Sie diese ja wieder wechseln und die alten weiterfahren. Bringen Sie Ihr Rad vor der Reise in Ordnung und geben Sie es gegebenenfalls bei einem Fahrradhändler in Inspektion. Jeder sollte an seinem Rad folgende Teile prüfen oder prüfen lassen: Reifen, Felgen, Naben, Tretlager, Bremsbeläge, Kette und Züge (die spleißen schon lange vor dem Reißen an den Enden aus). Wer mit einem defekten Rad losfährt schadet sich selbst und der Gruppe. Es gibt unterwegs keine Ersatzteile.

Wir fahren mit den eigenen Rädern und haben unser Gepäck dabei. Also achten Sie darauf, so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich mitzunehmen und vor allem das Gewicht und das Volumen zu reduzieren (z.B. keine

neuen und vollen Packungen von Shampoo, Sonnencreme, Rasiercreme, Zahnpasta etc. mitzunehmen, sondern angebrochene Packungen, die für 3 Wochen ausreichen).

Sie dürfen neben dem Fahrrad nur EIN weiteres Gepäckstück aufgeben. Also packen Sie bitte alle Satteltaschen + Zelt in einer großen Tasche zusammen und denken Sie daran, kein Werkzeug (Schraubendreher, Maulschlüssel ...), das als potentielle Waffe eingestuft werden könnte, im Handgepäck zu lassen

Die meisten Fluggesellschaften verlangen, dass das Rad verpackt ist, z.B. in einem Fahrradkarton. Für den Karton rechtzeitig bei einem Fahrradhändler anfragen. Es ist auch möglich, sein Rad mit einer stabilen Abdeckplane zu verpacken. Eine stabile Plane sollten Sie für den Rückflug mitnehmen, da wir einen Fahrradkarton ja nicht von Luxor nach Khartoum mitnehmen können.

Wer unterwegs Angst vor Kratzern an Rahmen und Streben hat, kann diese auch mit Schaumstoffisolierung für Heizungsrohre (gibt's im Baumarkt) schützen. Die Schaumstoffhüllen werden mit einem Tapeziermesser auf die passende Länge geschnitten und mit Kabelbinder verschnürt. Wenn wir zwischendurch unsere Räder mal auf ein Buschtaxi laden ist das ebenso nützlich. Auch einen Schutzbügel für die Schaltung sollten Sie anbringen. Bewegliche Teile (Tacho, Luftpumpe...) für den Flugzeugtransport am besten entfernen oder am Rad gut festkleben. Name, Anschrift und Flugdaten auch am Rad selbst anbringen. In allen Fällen ist es notwendig, den Lenker quer zu stellen und die Pedalen abzuschrauben. Das sollten Sie unbedingt eine Woche vorher schon mal üben, eingerostete Schrauben lockern und am Flughafen das passende Werkzeug griffbereit halten (15er Schlüssel und Inbus). Außerdem muss meistens Luft aus den Reifen gelassen werden. Wenn Sie für den Flugzeugtransport das Vorderrad entfernen, dann sollte es mit Kabelbinder fest am Rahmen befestigt werden.

Klima

Es ist sommerlich warm und in der Wüste auch heiß. Nach Einbruch der Dunkelheit wird es kühl bzw. nachts auch kalt. Zelt und warmer Schlafsack sind notwendig. Mit Regen ist nicht zu rechnen.

Übernachtung

Teamgeist und ein gewisser Komfortverzicht sollten mitgebracht werden. Eine Radtour durch die Wüste ist kein Cluburlaub. Unterkünfte in Sudan sind oft extrem einfach; in großen Schlafsälen gibt es einfach eine Campingliege pro Person. Um hohe Erwartungen zu dämpfen und auch zur Absicherung gegen Beschwerden, heißt es hier ausdrücklich, dass die Unterkünfte in Bezug auf Sauberkeit und Hygiene nicht dem europäischen Standard entsprechen. Die für Dongola und Khartoum vorgesehenen Unterkünfte sind besser, in Wadi Halfa ist Unterkunft bei Familien vorgesehen und ansonsten übernachten wir in unseren Zelte irgendwo abseits am Straßenrand.

Grundsätzlich gilt: keine allzu großen Ansprüche stellen. Gastfreundschaft in Afrika orientiert sich mehr an Begegnung/Freundschaft als an den deutschen Maßstäben von Sauberkeit, Pünktlichkeit oder perfektem Funktionieren.

Was ist mitzunehmen?

(einige Tipps; jede(r) muss sich selbst überlegen, was für ihn/sie sinnvoll ist)

1 x feste Schuhe oder Turnschuhe, 1 x Sandalen

1 warmer Pullover oder Fleece Jacke für die Abende, mind. 1 Hemd mit langen Ärmeln, lange Hose, Strümpfe, T-Shirts, Sonnenbrille

Unbedingt notwendig ist eine Mütze oder anderer Kopfschutz. Ein Fahrradhelm kann auch nicht schaden. Wer zu Hause einen trägt, sollte das auch hier machen. Bei Schlaglöchern oder schlechter Piste sind Sturzgefahr und Verletzungsgefahr höher als in Deutschland.

Insektenschutzmittel zum Einreiben, Handtuch (lieber ein dunkles als ein helles), Sonnencreme mit mindestens Lichtschutzfaktor 20, Halstuch oder dünnen Seidenschal gegen Erkältung und als Staubschutz.

Fahrradhandschuhe die den Handrücken vollständig bedecken, was gegen verbrannte Lippen, eine Weste auch als Nierenschutz.

Lenkertasche und/ oder eine Umhängetasche oder kleiner Rucksack.

Wasserflasche, mit Halterung am Rahmen; auch 2 Flaschenhalterungen sind sinnvoll.

Zelt, Schlafsack, Isomatte, Kopfkissen, Campingkochgeschirr, Benzinkocher, Töpfe. Wer ein Moskitonetz hat, kann es gerne mitnehmen. Es gibt sehr kleine und sehr leichte Modelle mit einer einfachen Aufhängevorrichtung.

Kulturbeutel: an alles denken, was Sie vor Ort evtl. nicht so schnell kaufen können (Zahnstocher, -seide, Nagelknipser, kleiner Spiegel, Lippenfett...), etwas Waschpulver (aus der Tube), evtl. eine Handbürste, Wäscheklammern, Erfrischungstücher bzw. feuchte Reinigungstücher.

Medikamentenbox, Kräutertees?, Vitamin- Brausetabletten, vielleicht auch ein elektrolytisches Getränkpulver (Isostar/ Gatorade), Mikropur zur Wasserdesinfektion, Traubenzucker, Notizheft, Klopapier, einige feste Plastiktüten

Foto, Batterien, Uhr/ Wecker. Das Ladegerät für die Digitalkamera ruhig mitnehmen, es besteht immer wieder die Möglichkeit, Akkus aufzuladen; Adapter nicht notwendig.

Werkzeuge: Taschenlampe (Stirnlampe), Kerzen (Teelichter), Taschenmesser, Kuli, Bleistift, Schnur, Klebeband, Universalstößel fürs Waschbecken, damit man waschen kann.

Fürs Fahrrad: 2 Satteltaschen, Lenkertasche für Karte und Fotoapparat, 1 Ersatzschlauch, Luftpumpe, etw. Flickzeug, die wichtigsten Schraubenschlüssel..., Gummiriemen zum Befestigen von Gepäck. Das Fahrrad-

schloss kann auch ein leichtes/ billigeres sein. Wer viel am Fahrrad bastelt und ein richtiges Sortiment Werkzeug (inkl. Speichenspanner, Kettenschloss etc.) hat, sollte dies ruhig mitnehmen. Es braucht also nicht jede/r Werkzeug mitzunehmen. Wer ein Sortiment mitnimmt, sollte dies mitteilen, damit wir sehen, ob nicht zu wenig oder zu viel in einer Gruppe mitgenommen wird.

Was fürs persönliche Wohlbefinden, z.B. Teebeutel, Gummibärchen, Trockenfrüchte, eine Notration Müsliriegel,... ein gutes Buch.

Papiere: Reisepass, Ausweise, Impfpass [von allen wichtigen Dokumenten eine Fotokopie mitnehmen und an getrenntem Ort aufbewahren; z.B. gegenseitig austauschen oder die Dokumente einscannen lassen oder/und fotografieren]; Geldgürtel, Passfotos, Kreditkarte als Geldreserve. Wenn möglich auch eine Kopie des Fahrradkaufs mitnehmen.

Gastgeschenke sind eigentlich nicht notwendig. Es ist immer nett, Fotos von sich und von der Familie dabei zu haben. Verschenken kann man Ansichtskarten von Zuhause, Plakate, Poster, Bücher (englischsprachige), T-Shirts, Musikkassetten, CDs,... Erstaunlich begehrt sind auch alle Art von Aufbewahrungsgegenständen, egal ob Dosen oder Taschen.

Bitte verschenken Sie keine Kugelschreiber, Geld, Bonbons ... an bettelnde Kinder! Bitte geben Sie keine Geschenke an Personen, die Sie nicht kennen und zu denen Sie keinen Bezug haben. Wer bei einem Pausenstopp ein T-Shirt herausholt und irgend einem der herumstehenden Kinder in die Hand drückt, sorgt nur dafür, dass die nächsten weißen Besucher mit "give me my T-Shirt", "where is my money?" oder "give me your bicycle!" empfangen werden.

Wenn Sie etwas zu verschenken haben, dann gerne an das Personal in den Unterkünften. Bedanken Sie sich bei denjenigen, die ihr Zimmer sauber machen oder die Wäsche waschen. Machen Sie deutlich, wenn Sie Sachen weggeben und lassen Sie nicht einfach irgendetwas liegen. Sonst kann es passieren, dass das einem am nächsten Tag per Bote hinterher gebracht wird.

Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)

Auf der Feluke (traditionelles Segelboot) werden wir gut verpflegt. Im Sudan ist Ful, ein Hülsenfrüchte-Eintopf, das typische Essen. Im Sudan gibt es keinen Alkohol!

Wenn es heiß ist, haben Viele mittags nur wenig Appetit. Aber Fahrradfahren ist körperliche Arbeit und Sie sollten unbedingt gut essen. Wer mittags nur etwas Obst isst und abends gar nichts, kann sich nicht darüber beklagen, dass die Tour anstrengend sei.

Gruppenkasse, Geld, Geldwechsel

Reisende sollten Euro Bargeld mitbringen und jeweils bei der Einreise in Ägypten/ Sudan etwa 100 bzw. 150,- € eintauschen. Unterwegs kann nur in wenigen Orten gewechselt werden. Kreditkarten werden kaum akzeptiert.

Die Einreise- und Registrierungsformalitäten im Sudan kosten etwa 30,- €

Zusatzleistungen die ein Auto benötigen, sind mit deutlich höheren Kosten verbunden. Die Exkursion nach Meroe kostet knapp unter 100,- € pro Person.

Die Exkursion wird von der lokalen Agentur Mashansharti for Travel and Tourism, Mr. Midhat Mahir, www.tour-sudan.com organisiert. 2014 kostete ein Fahrzeug mit Fahrer, 4 l Wasser p.P. und etwas Proviant 250,- € (bzw. 310 USD). Dazu kommen 3 x Eintrittskosten à 50 SDG (ca. 7,50 €) pro Person je für Meroe, Mussawarat und Naqua. In einem Auto haben maximal 6 Personen Platz, 1 Person auf dem Beifahrersitz, 2-3 auf der Rückbank und 1-2 hinten, quer zur Fahrtrichtung.

Taschendiebe sind selten. Besondere Vorsicht ist an den Busbahnhöfen und auf belebten Märkten geboten. Besser als Brustbeutel sind Geldgürtel aus Stoff, die man unter der Hose tragen kann oder die Mitnahme einer Gürteltasche, die Sie unter dem T-Shirt tragen. Die Reserve verpackt man am besten in einen Gürtel mit Reißverschluss auf der Innenseite. Für den täglichen Bedarf empfiehlt es sich, kein Portemonnaie bei sich zu haben, sondern Geld lose in die Hosentasche zu stecken. Noch besser: auf einer Seite das Kleingeld und auf der anderen Seite die Reserve. Sie sollten in der Öffentlichkeit ihr Geld niemals auffällig zeigen. Beim Bezahlen sollten nicht gleich mehrere große Scheine zu sehen sein, da das die Leute unnötig provozieren könnte.

Gruppenkasse

Es ist zweckmäßig, wenn wir für die Dauer unserer Reise für die gemeinsamen Ausgaben (Frühstück, Essen, Getränke) eine Gruppenkasse anlegen, in die wir eine bestimmte Summe gleich bei der Ankunft einzahlen. Die Preise erscheinen uns so niedrig, dass kleinere Unterschiede im Verbrauch kaum ins Gewicht fallen. Ein(e) freiwillige(r) Kassenwart/ Kassenwärtin wird die Gruppenkasse verwalten. Wenn das Geld in der Kasse alle ist, zahlen wir wieder eine runde Summe ein. Die Erfahrungen zeigen, dass die Einrichtung einer Gruppenkasse eine schnellere Abwicklung der erforderlichen Geschäfte bei Besorgungen und Mahlzeiten möglich macht. Essen und Getränke kosten für uns sehr wenig.

Gesundheit/ Medikamente/ Malariaprophylaxe

Treffen Sie bitte im persönlichen Beratungsgespräch mit dem Tropenarzt bzw. dem Impfarzt mit tropen- und reisemedizinischer Erfahrung die Entscheidung, ob Schutz gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und Hepatitis A vorhanden/ notwendig ist.

Eine Malariaphylaxe ist für viele Landesteile sinnvoll; die Medikamente müssen im Beratungsgespräch vor der Reise mit dem Tropenarzt individuell festgelegt werden. Der Reiseveranstalter darf hier keine Empfehlung geben. Heute empfiehlt die WHO zur Malariaphylaxe meist die Einnahme von Lariam, Malarone oder Doxycyclin. Je nach Medikament muss bereits eine Woche vor Reisebeginn begonnen werden und die Behandlung noch einige Wochen nach Ende der Reise fortgesetzt werden. Wer sich für Lariam entscheidet, sollte die erste Tablette Zuhause einnehmen um mögliche Nebenwirkungen beobachten zu können. Inzwischen werden von vielen Krankenkassen auch die Kosten einer Malariaphylaxe übernommen. Wer ganz billig wegkommen will, kauft sich Doxycyclin vor Ort und erhält einen Monatsvorrat für ca. 1 €. Viele Ärzte empfehlen inzwischen, keine Prophylaxe zu machen, sondern ein Stand-by Medikament dabei zu haben und bei den ersten Anzeichen sofort zu nehmen. Ausführliche Infos über Malariaphylaxe unter <http://dtg.org/7.html>

Wie in allen südlichen bzw. exotischen Ländern kann es wegen der ungewohnten Verpflegung und infolge des veränderten Klimas zu Magen-Darm Beschwerden etc. kommen (Verstopfung, Durchfall, Übelkeit etc.). Vorbeugende Mittel wie Perenterol oder magenberuhigende MCP Tropfen können manchmal helfen.

Weiter sollten Sie eine kleine Auswahl an Medikamenten (nicht nur gegen Magenverstimmungen) mitnehmen. Einige Vorschläge (gegebenenfalls auch noch den Hausarzt fragen): Verbandstoffe (Pflaster, Mullbinde, oder elastische Binde), Salbe gegen Muskelschmerzen/ Verstauchungen, Desinfektionsmittel, Durchfallmittel (Heilerde, Kohletabletten, Immodium), Creme gegen Verbrennungen (Sonnenbrand), Teebeutel mit Kräutertees für Bauch- und Halsschmerzen. Und natürlich alles, was "persönliche" Krankheiten betrifft (Allergien?). Bisher häufigste Erkrankungen waren Kreislaufschwäche und Erkältungen (Fahren im T-Shirt, Fahrtwind, abends wird's kühler ... usw.) -daher empfehle ich auch Halslutschtabletten.

Kranken- und andere Versicherungen

Zum Glück passiert es sehr selten, dass Fahrräder oder Gepäck gestohlen werden. Ob der Abschluss einer anderen Reiseversicherung (Kranken- o.ä.) nötig ist, können wir weder mit JA noch mit NEIN eindeutig beantworten. Die Krankenkassen empfehlen den Abschluss einer Reisekrankenversicherung, da sie mit afrikanischen Ländern kein "Sozialversicherungsabkommen" haben, und im Notfall einen Rücktransport nicht bezahlen würden. Wenn Sie das tun, achten Sie darauf, dass auch ein evtl. medizinisch sinnvoller Rücktransport eingeschlossen ist und die Notfallstelle rund um die Uhr telefonisch erreichbar ist. Die günstigste Auslandsreise-Krankenversicherung gibt es meines Wissens bei der R&V Versicherung, die auch bei Volksbanken oder Raiffeisenbanken zu kaufen sind. Die kostet 7,50 Euro für ein Kalenderjahr. Die DEVK bietet eine günstige Versicherung für 12 Monate, die sich aber automatisch verlängert. Ebenfalls interessant: URV/ Sparkassen. Afrika-erleben vermittelt Versicherungen der HanseMerkur. Falls Sie unterwegs krank werden und vorzeitig nach Hause müssen, haben Sie nur über eine solche Auslandsreisekrankenversicherung die Chance, etwas von den zusätzlichen Kosten erstattet zu bekommen.

Eine Reiserücktrittskostenversicherung ist sinnvoll, wenn Sie sich wegen einer plötzlichen Erkrankung gegen die Stornogebühren bei vorzeitigem Reise Rücktritt absichern möchten.

!! Der Abschluss einer zusätzlichen Reisegepäckversicherung ist bei Reisen sinnvoll, wo das Fahrrad per Flugzeug mitgenommen wird. Denn die normale Transportversicherung einer Fluggesellschaft erstattet nur eine Pauschale von ca. 30,- Euro pro kg Gepäck. D.h. wenn ein 12kg schweres Rad hin ist, gäbe es max. 360,- Euro Ersatz - was nun wirklich nicht den Wert eines neuen Rades erreicht. Für den Rest der Reise ist diese Zusatzversicherung eher unerheblich, da der Versicherungsschutz "im Freien" meist nicht gilt. Falls auf der Rückreise nach Deutschland ein Schaden an Fahrrad oder Gepäck eintritt, sollten Sie sich diesen unbedingt noch am Ankunftsflughafen bestätigen lassen!

Eine Reisegepäckversicherung ist oft auch preisgünstig über die Hausratsversicherung möglich. Wertsachen sollten Sie sowieso lieber zu Hause lassen, da die Ausstellung eines polizeilichen Protokolls über einen Diebstahl sich als ziemlich schwierig erweisen können. Auf die mitgeführte Kamera müssen Sie in der Stadt gut aufpassen.

Fotografieren

Gegen das Fotografieren haben die Leute in Ägypten meist nichts einzuwenden. Dies umso weniger, wenn Sie versprechen, ihnen auch einen Abzug zu schicken (das sollten Sie nur dort versprechen, wo sie es auch einhalten können). Ohne ausdrückliches Einverständnis nicht fotografieren: Polizei, Militär, Flughafen ... Reiseführer raten auch beim Fotografieren öffentlicher Gebäude und Brücken zu größter Zurückhaltung.

In Sudan ist das Fotografieren nur mit einer behördlichen Genehmigung erlaubt, und die gibt es nur in Khartoum. Hier müssen Sie also sehr zurückhaltend sein.

Telefonieren

oft nur in größeren Orten. Private Telefonläden und Internetcafés sind selten. Evtl. kaufen Sie sich in Ägypten bzw. im Sudan eine einheimische SIM-Karte.

Gruppenreise als solche

Es gibt Erlebnisse, die man nur in der Gruppe haben kann. Zum Gelingen der Reise trägt es bei, wenn man/frau mit Interesse an die möglichen gemeinsamen Erlebnisse, die man nur in der Gruppe haben kann, herangeht. Wer mit einer Gruppe vereist, sollte nicht nur sein persönliches Wohlergehen im Blick, sondern auch ein Auge für die Situation der anderen haben. D.h. nicht wegschauen, sondern hilfsbereit sein, wenn andere ein Problem haben,

auch mal teilen bzw. etwas abgeben, z.B. ein Erfrischungstuch, etwas Kettenfett oder ein Bonbon. Beim Frühstück etc. sieht man, dass Kaffee nicht nur für die eigene Person, sondern für alle da sind.

Die Suche nach Harmonie und einer alle zufriedenstellenden Lösung steht bei Meinungsunterschieden im Vordergrund. Dickköpfiges und engstirniges Eigeninteresse ist bei einer Gruppenreise nicht gefragt. Manche Entscheidungen werden in der Gruppe getroffen, da der Reiseleiter nicht alles im Voraus festlegen. Dieser Prozess dauert seine Zeit. Unzufriedenheit kommt auf, wenn Entscheidungen getroffen werden ohne dass alle bei der Besprechung dabei waren. Wir werden daher den Zeitpunkt der gemeinsamen Mahlzeiten (Frühstück, Abendessen) nutzen, um im Anschluss daran die wichtigsten Absprachen und organisatorischen Fragen für die nächste Zeit festzulegen. Es ist auch sinnvoll, jetzt einen kurzen Rückblick auf den Tag zu halten: wie war es heute, wie lief es in der Gruppe, was hätte anders/ besser laufen können/ sollen...?

Fahrradfahren in Ägypten und Sudan

... ist eigentlich unproblematisch und der Straßenverkehr ist auch nicht zu stark. Aufpassen muss man, wenn man sowohl von hinten ein Fahrzeug kommen hört, als auch von vorne eines kommen sieht. Dann heißt es abzuschätzen, ob beide Autos problemlos aneinander vorbeikommen und noch genug Platz für die Fahrradfahrer lassen. Wenn LKW's überholen, dann nach rechts ausweichen und auf die Sogwirkung achten.

Beim Fahren sollten wir darauf achten, die Gruppe nicht zu sehr auseinanderzureißen. In der Regel warten wir etwa alle 15 km aufeinander. Gut ist es auch, hinten niemanden zu verlieren, d.h. die vorletzte Person sollte immer wissen wo die letzte ist und ggf. Bescheid sagen, wenn jemand zurückgeblieben ist.

Unsere Vorbereitung und die Sehnsucht nach "klaren Regelungen"

In den anderen Ländern der Welt wird mit Dingen anders umgegangen, als in Deutschland oder Europa. Und das ist gut so. Sonst wäre das Reisen nicht so interessant.

Dies bedeutet aber u. a., dass manchmal etwas anderes da ist, als mit einem Partner vor Ort abgemacht wurde, dass etwas was geregelt werden sollte, nicht gemacht wurde, oder etwas ganz anderes wurde organisiert als von uns (den Organisatoren) gemeint war. Dann gilt es zu improvisieren und solche Pannen vor Ort zu lösen. Bisher konnten unsere ReiseleiterInnen die buntesten Sachen auch meistern und wir denken, es bleibt dabei. Ein Trost: die meisten Abmachungen werden von den einheimischen MitarbeiterInnen zuverlässig eingehalten. Den Grund des Gelingens kann man genauso schwer nachvollziehen, wie den des Nicht-Gelingens, da die innere Logik der Dinge dort anders ist, als in Deutschland. Wenn Sie in bestimmten Ländern der "Dritten Welt" schon auf eigene Faust gereist sind, dann wissen Sie, was gemeint ist.

Wir bitten Sie also, sich auf Eventualitäten einzulassen. Vielleicht haben Sie auch schon mal die Erfahrung gemacht, dass das, was man im Voraus plant und organisiert, häufig nicht so gut oder interessant ist, wie das Improvisierte. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass diese Reise nicht mit den kommerziellen Touren 'normaler' Reiseanbieter zu vergleichen ist.

Ein 'normaler' Veranstalter baut Reisen nicht auf die inländische, für die Einheimischen vorgesehene Infrastruktur in wirtschaftlich vergleichbar unterentwickelten Regionen auf, weil der Organisationsaufwand und die "Pannenanfälligkeit" der Reise sehr hoch wäre. Wer garantierte Leistungen anbieten will, muss sich der für die ausländischen Touristen geschaffenen Infrastruktur bedienen. Es werden von vornherein nur solche Fremdleistungen angeboten, die relativ leicht zu organisieren und durchzuführen sind, und bei denen wenig "schief gehen" kann. Wenn alles gut geht, was auch nicht immer der Fall ist, kann das einen angenehmen Komfort und eine "Sicherheit" bieten, jedoch Entdeckungen, Ursprünglichkeit und den Blick hinter die Kulissen ist bei jener Art des Reisens nicht möglich.

Bei teuren "Abenteuerreisen" werden die "Fremdleistungen" auf kurzen Geschäftsreisen von einheimischen - häufig staatlichen - Reiseunternehmen als sog. "Pakete" eingekauft. Das alles geschieht gewöhnlich in vornehmen und teuren Hotels, wo die Verträge unterschrieben werden. Darum sind diese Reisen 1-2 tausend Euro teurer. Der häufig durch die halbe Welt jettende Reisekaufmann hat meist keine Zeit, sich die Orte und Verhältnisse anzuschauen, wo er danach die Touristen hinschickt. Der einheimische "Leistungsträger" und die von ihm eingesetzten ReiseleiterInnen haben überwiegend ein verzerrtes Bild von den Touristen und ihren Bedürfnissen, und auf dieser Grundlage führen sie ihnen dann ihr Land vor.

Meine Vorgehensweise - wie an manchen Stellen dieser Information hoffentlich deutlich genug dargestellt wurde - unterscheidet sich davon grundsätzlich. Hier gibt es noch den direkten Kontakt zu vielen Menschen im Reiseland, weil uns das Land und die Menschen als solches auch wichtig ist und interessiert. Trotz regional bedingter Probleme und manchen Schwierigkeiten machen uns (den Organisatoren) diese Reisen so viel Spaß, dass wir diese Erschwernisse auf uns nehmen.

Erste Begegnung mit Reisen in arme Länder der Dritten Welt ?

Für manche ReisetilnehmerInnen ist es sehr überraschend, wie sie auf die erste Begegnung mit der Armut und/ oder auf die nähere Begegnung mit fremdartigen Menschen - wie im Reiseland - reagieren. Die Erkenntnis, wie wahnsinnig reich Mann/ Frau gemessen an den Einheimischen ist (oder gehalten wird), auch wenn sie zu es Hause nicht sind und sich auch nicht so fühlen, kann schon einschneidend sein. Manchen wird das peinlich oder sie bekommen ein schlechtes Gewissen. Im Urlaub, in dem man sich eigentlich erholen wollte, wird man mit solchen unlösbaren Grunderkenntnissen konfrontiert. Es sollte sich jede/r auf diese Erfahrung schon von vornherein einstellen. Bei einem Vorbereitungstreffen können wir auch das Thema 'Kulturschock' behandeln und

sehen, welche verschiedenen Reaktionen Menschen zeigen können. [Buchempfehlung: Wolf Wagner: Kulturschock Deutschland]

Die Reise führt in einen anderen Kulturkreis, in eine "fremde Welt". Eine fremde Kultur zu verstehen wird in der Kürze der Reise nicht möglich sein. Aber wir wollen zum Verständnis für das Fremde und für den Respekt vor dem Fremden beitragen. Dazu gehört die Bereitschaft, das Unverständene zu tolerieren, in seiner Eigenart existieren zu lassen, es nicht als bedrohlich zu empfinden und die Lebensweise anderer nicht zu (zer)stören.

Verhaltenstipps für Ägypten und Sudan

In der Öffentlichkeit bewegen Sie sich wie auf dem Präsentierteller. Sie werden beobachtet und nie unbeachtet bleiben.

Ihr Verhalten sowie ihre äußere Erscheinung sind maßgeblich für die Reaktionen der anderen. Unterziehen Sie sich daher einer ständigen Selbstkontrolle. Mit Offenheit können Sie Hilfe und Entgegenkommen erwarten. Seien Sie freundlich und selbstbewusst, höflich und verständnisvoll, dann kommen Sie am besten weiter. Reserviertheit und Verschlossenheit hingegen stößt auf Ablehnung oder gar Provokation. Diese ständige Kontrolle durch die Öffentlichkeit, dazu ungewohnte Umgebung, Sprache, Klima ... kann Unsicherheit, Frustration oder gar Aggression bei Ihnen aufkommen lassen. Beobachten Sie sich, halten Sie sich unter Kontrolle.

Versuchen Sie, "offen" zu sein, gewohnte Verhaltensmuster nicht automatisch ablaufen zu lassen und keine Anspruchshaltung aufkommen zu lassen. Bescheidenheit, Zurückhaltung, Nachdenklichkeit und Toleranz sind touristische Grundtugenden, besonders in armen, "unterentwickelten" Ländern.

Kleidung: wenn wir fahren, sind kurze Hosen und T-Shirts o.k. Das sieht jedoch anders aus, wenn wir in einem Ort herumlaufen. Von Europäern wird eine ordentliche Kleidung, d.h. Hemd mit Kragen und eine lange Hose erwartet. Für Frauen ist es empfehlenswert, einen Wickelrock griffbereit zu haben und diesen beim Absteigen vom Rad über der Hose zu tragen.

Im Umgang mit Bürokratie und Behörden (auch Postamt, Grenze ...) sollten Sie Zeit, Geduld und selbstbewusstes Auftreten mitbringen. Verhalten Sie sich freundlich und höflich und versuchen Sie als erstes ihren Respekt gegenüber der anderen Person auszudrücken. Dazu gehört, nicht gleich loszuplatzen, sondern freundlich zu grüßen. Es kann sinnvoll sein, zu sagen dass Sie ein Anliegen haben und um Hilfe/ Unterstützung bitten. Achten Sie auf ein korrektes Äußeres, sowohl auf ihre Kleidung als auch auf ihr unmittelbares Verhalten (nicht rauchen, essen/ trinken...). Werden Sie nicht laut, argumentieren nicht gegen den anderen. Es kommt darauf an, Funktion und Bedeutung der Amtsperson anzuerkennen, seine Ehre und Stolz nicht anzugreifen. Wenn Sie in ihrem Anliegen nicht weiterkommen, verabschieden Sie sich höflich und versuchen es vielleicht woanders. Sie können auch versuchen, eine andere Person als Vermittler einzuschalten.

Ausländer müssen immer daran denken, dass sie jemanden verletzen können, wenn sie nicht grüßen. Wichtig z.B. auch bei Besuchen in Büros und Verwaltung.